



Niederschrift

13. Plenarsitzung des Gemeinderates

29. Juli 2025, 15:30 Uhr

öffentlich

Bürgersaal, Rathaus Marktplatz

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Der Vorsitzende: Bevor ich jetzt ganz offiziell in die Tagesordnung einsteige, die ansonsten unverändert ist, gibt es noch zwei besondere Anlässe, auf die ich heute eingehen möchte.

Zum Ersten möchte ich heute unsere Stadtratskollegin Yvette Melchien hier in ihrer letzten Gemeinderatssitzung verabschieden. Da es kein richtiger Abschied für immer ist, sondern nur ein Wechsel von da nach hier, kann man das vielleicht trotzdem ein wenig kürzer fassen und einfach noch mal feststellen, dass Sie, liebe Frau Melchien, bei Ihrer Wahl in den Gemeinderat im Jahr 2009 das jüngste Mitglied waren, mit mal gerade 22 jungen Jahren, dass es drei erfolgreiche Wiederwahlen gab, dass Sie seit 2022 Fraktionsvorsitzende der SPD-Gemeinderatsfraktion sind, sozialpolitische Sprecherin Ihrer Fraktion, zuletzt in den Ausschüssen Haupt- und Finanzen, Sport-, Sozial-, Jugendhilfeausschuss, Stiftungsrat der Heimstiftung, Verwaltungsrat für das Badische Konservatorium, Mitgliederversammlung der Volkshochschule und mehrere Aufsichtsräte, einfach um noch mal den Bürgerinnen und Bürgern zu zeigen, dass hier was gearbeitet wird, und dass das alles offensichtlich auf solche Wertschätzung und Zustimmung gestoßen ist, dass man Sie jetzt am 24. Juni 2025 zur Beigeordneten gewählt hat und Sie deswegen zum 31. August 2025 aus dem Gemeinderat ausscheiden.

Dennoch sind natürlich auch zurückliegende 16 Jahre eine bemerkenswerte Zeit, für die wir uns ganz, ganz herzlich bedanken, für alles, was Sie hier beigetragen und auch an Verantwortung mit übernommen haben. Und ich darf Ihnen, als vermutlich erste Langzeitehrung Ihres Lebens, auch noch einen entsprechenden gestalteten Teller heute hier überreichen, der mir gleich von außen kommt und Sie kurz mal nach vorne bitte.

(Stadträtin Melchien erhält einen Majolika-Teller; Beifall des Hauses)

Ja, die eine kommt, weil einer geht. Und damit komme ich zum zweiten Anlass, nämlich hier auch noch mal Martin Lenz als Bürgermeister nach 16 Jahren zu verabschieden. Das ist nicht nur eine lange Zeit als Bürgermeister, sondern Herr Dr. Lenz ist ja auch schon bereits seit 36 Jahren bei der Stadt Karlsruhe, damit auch der Abschluss eines langen beruflichen Wegs bei der Stadt Karlsruhe. Und wenn man weiß, dass er vor seiner ersten Tätigkeit beim Stadtjugendausschuss auch schon hier ehrenamtlich ganz engagiert war, dann ist auch noch ein über das Berufliche hinausgehende längere Aktivität, Beschäftigung, Engagement ein Stück weit noch zu einem ganz besonderen Abschluss gekommen.

Ab dem Jahr 1988 hat er in seiner Tätigkeit beim Stadtjugendausschuss den Grundstein für die berufliche Karriere bei der Stadt gelegt. 1992 war er dann in der Sozial- und Jugendbehörde in den Bereichen Planungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Wohnraum und Wohnungssicherung, spätere Übernahme der Leitung der Hauptabteilung Sozialhilfe und Soziale Stadt tätig und wurde dann am 23.06.2009 zum Beigeordneten für das Dezernat 3 gewählt mit Amtszeitantritt zum 01.09.2009. 2017 erfolgte dann die Wiederwahl. Themen wie die Einführung der Werkrealschulen, Umstrukturierung Hauptschulen, das war, glaube ich, vom ersten Arbeitstag an das erst einmal dominierende Thema, Ausbau ganztägiger Bildungsangebote, Sprachentwicklungsplan, Leitlinien gegen Kinderarmut und gegen Altersarmut mit den zugehörigen Instrumenten Karlsruher Kinderpass und Karlsruher Pass, Einrichtung Migrationsbeirat, dann das ganze Thema Geflüchtete mit ihren besonderen Höhepunkten in 2015, aber auch mit den ukrainischen Geflüchteten in den letzten drei, vier Jahren, Wohnraumakquise als Teil der Armutsbekämpfung, Neuausrichtung Europa-halle, Sporthallen, Fortschreibung Bäderkonzept, mit einem 50-Millionen-Bäder-Programm, Neugestaltung und Standortverlagerung des Badischen Konservatoriums.

Und dann mit der Sozialregion auch ein Thema, das üblicherweise immer nur stadtgrenzenscharf betrachtet wird, in die Region zu tragen und hier auch viele Verbündete zu finden, und mit den Themen Sozialregion und auch Wohnraumakquise bis in den Deutschen Bundestag als Experte auch eingeladen zu werden und auch mit dem Bundespräsidenten zu plaudern, Geschicke in den Geschäftsbereichen mit Fachkenntnis, Weitblick, Durchhaltvermögen und Teamgeist, man hat immer den Mut gespürt, der manchmal auch für den Rest der Verwaltung anstrengend war. Menschlichkeit, Herz, Verstand und ein manchmal doch sehr eigener, aber immer sehr individueller und mitreißender Humor, haben, glaube ich, die Kontakte geprägt. Und du hast heute Morgen noch gesagt, es dürfte jetzt vermutlich die gefühlte 105. Verabschiedung sein. Und das war die letzten vier Wochen so nett, dass du dich fragst, ob du nicht einen Fehler begangen hast, nicht noch weiterzumachen.

Deswegen will ich jetzt nicht noch zu viel draufsetzen, sonst überlegst du es dir noch. Und natürlich haben die letzten vier Wochen auch etwas mit dieser Verabschiedung zu tun, will ich ja auch nicht ganz verleugnen wollen. In diesem Sinne ganz, ganz herzlichen Dank auch noch mal aus diesem Rund hier und mit von allen Kolleginnen und Kollegen, sowohl auf der Seite der Verwaltung als auch aus dem Gemeinderat. Du bist ein mitunter etwas sehr energischer, manchmal auch durchaus dadurch ein bisschen anstrengender, aber total liebenswerter und vor allem unglaublich menschlicher Kollege, dafür ganz, ganz herzlichen Dank, und irgendwie mag dich dann am Ende doch jeder. Das gelingt auch nicht allen Menschen. Und deswegen herzlichen Dank auch in dieser Runde und für die weitere Zukunft alles, alles Liebe und Gute.

Bürgermeister Dr. Lenz: Also vielen Dank für die freundlichen Worte. In der Tat, die letzten vier Wochen gibt es nur ein Wort, danke, nein, dreimal, danke, danke, danke. Aber eines haben wir alle hinbekommen, und zwar nicht ich alleine, das war ein bisschen schwierig in den letzten Wochen, dass immer alles auf meine Person hin fokussiert war. Nein, ich glaube, wir haben etwas ganz Besonderes geschaffen, und das sieht man jetzt auch in allen Beratungen. Aus einer kommunalen Sozialpolitik wurde eine soziale Kommunalpolitik und deswegen meine Bitte, und da spreche ich jetzt für Yvette und dein Team, Frau Bürgermeisterin, auch wenn die Zeiten so sind, dass man das Gefühl hat, Sonne geht unter, ich glaube, dein Dezernat steht immer für das Sonne geht auf, auch wenn die Wolken je nachdem noch so dicht sind. Und deswegen dir und deinem jetzt Team alles, alles Gute.

Deswegen ist mir auch nicht bange, und deswegen kann ich auch gut loslassen, vor allem bei so freundlichen Worten die letzten vier Wochen. Also macht es gut, bleibt unserer Fächerstadt gewogen, aber ich glaube, das seid ihr ja eh alle. Und in diesem Sinne freue ich mich auf Begegnungen in der neuen Rolle, wie sie auch dann immer aussehen mag. Vielen herzlichen Dank.

(Bürgermeister Lenz erhält einen Blumenstrauß; Beifall des Hauses)

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
18. August 2025